

-VF- Giebhardt/ Tel. 7069
17. Mai 2013

An die Frau Stadtverordnetenvorsteherin Friedrich

über -V- *aj*

über Herrn Oberbürgermeister Hilgen

Kopie zur Kenntnis an -III- / *gekort, 22.5.13*
Kopie zur Kenntnis an -10-

Beschlusskontrolle

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 10. Dezember 2012

Trennung und Scheidung

-101.17.600-

Der Magistrat wird aufgefordert, über das Konzept bzw. die Umsetzung für eine Anlaufstelle für Alleinerziehende im Ausschuss Recht, Sicherheit, Integration und Gleichstellung zu berichten.

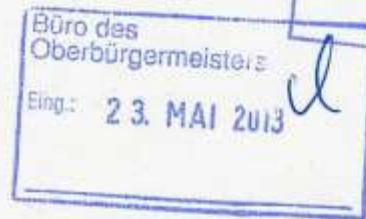
Zum Stand: Anlaufstelle für Alleinerziehende und Frauen bei Trennung/Scheidung

Im Bereich der Unterstützung und Beratung Alleinerziehender lief in Kassel über die letzten zwei Jahre das durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds geförderte Programm „Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“. Für die Region Kassel hatte der freie Träger AKGG den Zuschlag im Programm erhalten. Neben weiteren Einrichtungen aus der Region waren die Stadt Kassel – Frauenbüro und Lokales Bündnis für Familie – und das Jobcenter Stadt Kassel Kooperationspartner in diesem Projekt, auch die Agentur für Arbeit Kassel war vertreten.

Die Arbeit des Netzwerks lief auf zwei Ebenen: einerseits wurden Beratung und konkrete Angebote für Mütter und Väter gemacht, die Erziehungsverantwortung überwiegend allein tragen. Andererseits wurde die Vernetzung zwischen den Institutionen, die Angebote für diese Zielgruppe machen, voran gebracht.

Aus der Zusammenarbeit wurde das Informationsheft „Kompass für Alleinerziehende“ entwickelt. Darin sind in konzentrierter Form die wichtigsten Daten zu Zuständigkeiten und Erreichbarkeiten zusammengestellt. Das Heft dokumentiert damit greifbar den Ansatz der Netzwerkarbeit in diesem Bereich. Die Erfahrungen der beteiligten Kooperationspartner besagen, dass es eine Vielzahl von unterstützenden Angeboten für jeweils spezifische Situationen gibt, das Problem also nicht in einem Mangel an Angeboten besteht, sondern darin, die Passung zwischen Bedarf und Unterstützungsangebot herzustellen. Durch die Netzwerkarbeit haben sich die Kontakte zwischen den Institutionen verbessert, somit die Wege verkürzt, und die Kenntnis über die Zuständigkeiten hat zugenommen.

Die zusätzlich zum Bestehenden gestarteten konkreten Angebote des Netzwerks wurden teilweise nicht so stark genutzt, was die Wahrnehmung des Netzwerks bestätigte, dass zusätzliche Angebote schwer zu etablieren sind. Gleichzeitig wird in den Familiennetzen in Kassel die Erfahrung gemacht, dass neue Initi-



*Bitte Info an
Friedrichen u.
Stv. Baur
erl. fe.
04.06.13*

ativen durch eingeführte Anbieter oder etwa anknüpfend an Kitas gut angenommen werden. Dabei könnte auch eine Rolle spielen, dass Angebote dabei eher nicht als Angebote für Alleinerziehende deklariert werden, sondern für Familien/Erziehende. Möglicherweise empfinden Mütter und Väter es auch in Teilen als Stigmatisierung, wenn sie als Alleinerziehende von „normalen“ Familien abgegrenzt werden.

Das Projekte Netzwerk wirksamer Hilfen für Alleinerziehende hat sehr frühzeitig versucht, eine Weiterführung der Arbeit oder mindestens einzelner Aspekte der Arbeit sicher zu stellen. Für die Stadt Kassel übernimmt z. B. das Freiwilligenzentrum weiterhin die Pflege der Datenbank mit Angeboten für Familien (www.familienfreundliches-kassel.de). Das Lokale Bündnis für Familie will stärker an die vorhandenen Angebote in den Stadtteilen anknüpfen. Ziel eines entsprechenden Workshops wird es sein, sich einen Überblick über die bestehenden Angebote zu verschaffen, und die Vernetzung so zu verbessern, dass es jeweils schnelle Wege an die Basis und zu den Nutzerinnen und Nutzern gibt.

Nach wie vor bleibt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Alleinerziehende eine besondere Herausforderung. Hier steht weiterhin die Alleinerziehenden-Beratung im Jobcenter Stadt Kassel zur Verfügung. Die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des Jobcenters ist in diesem Bereich sehr aktiv, und auch mit diesem Fokus stehen über die online-Broschüre „Kind & Arbeit in Kassel“ weiterführende Informationen im Internet zur Verfügung (www.jobcenter-stadt-kassel.de).

Bezüglich des Wiedereinstiegs in den Beruf, der nach bzw. während einer Familienphase durch Trennung oder Scheidung akut notwendig sein könnte, besteht in Kassel weiterhin die Beratungsstelle „Perspektive Wiedereinstieg“, angesiedelt beim Grone Bildungszentrum, die in enger Abstimmung mit den Frauenbüros von Stadt und Landkreis Kassel, der Agentur für Arbeit und den Jobcentern Stadt und Landkreis Kassel arbeitet.

Der Verein Frauen informieren Frauen e. V. bietet weiterhin Beratung bei Trennung und Scheidung an.

Diese Punkte können im mündlichen Bericht im Ausschuss gern weiter ausgeführt werden.



Dr. Ute Giebhardt
Frauenbeauftragte